

Kox

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMFANNE

MARXSTADT, DEN  
2. FEBRUAR 1938  
Nr. 25 (1222)  
8 JAHRG.

## Die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe im Aufstieg

Am 23. Dezember 1937 faßte das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSR d. WD einen Beschluß „Ueber die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe“. Dieser Beschluß ist ein umfangreiches Programm der Kultur-Aufklärungsarbeit für die Winterperiode. Er enthält genau vorgemerkte Maßnahmen zur Steigerung der Kultur im Dorfe und der weiteren Ergänzung der Kenntnisse der breiten Kollektivistinnenmasse.

Schon der erste Monat der Realisierung dieses Beschlusses zeigt einen gewaltigen Aufschwung der Kulturaufklärungsarbeit in den Dörfern und Kolchosen unseres Kantons. In den Dörfern und Kolchosen unseres Kantons wurden nahe an 100 Lektionen gelesen, bei vielen Lesehallen und Klubs wurden ständig funktionierende dramatische, Chor-, Musik-, Dambrett- und Sportzirkel organisiert. Jede Lesehalle wurde mit einer Wanderbibliothek, die periodisch erneuert wird, versorgt.

Im Kanton gibt es eine Reihe Lesehallen, die vorbildlich arbeiten. Die Lesehalle des Dorfes Orlowskoje (Lesehalleleiter Leirich) ist in gutem Zustand. Bei der Lesehalle arbeiten: ein dramatischer und ein Chor und Musikzirkel. Die Zirkel zum Studium der Bestimmungen der Wahlen in den Obersten Sowjet, die während der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR bestanden, wurden in beständig funktionierende Zirkel für laufende Politik verwandelt.

In diesen Zirkeln werden gegenwärtig die Konstitutionen der RSFSR und der ASSR d. WD durchgearbeitet; unlängst wurde der Bericht des Volkskommissars für Landwirtschaft der UdSSR, Genossen Eiche, besprochen. Die Lesehalle steht mit der Lesehalle zu Boaro im sozialistischen Wettbewerb.

Die Lesehalle zu Fischer (Lesehalleleiter Thierbach) ist gut eingerichtet, und die Kollektivistinnen können hier wirklich kulturell ihre freie Zeit verbringen. Den Kollektivistinnen stehen ständig die neuesten Zeitschriften und Bücher zur Verfügung, sie können Schach und Billard spielen und systematisch Radiolektionen anhören. Auch wurden schon einige Lektionen über Agronomie und andere Fragen durchgeführt.

Jedoch nicht in allen Kolchosen hat man es verstanden, eine Verbesserung in der Kulturaufklärungsarbeit herbeizuführen. So wurde der Lesehalleleiter der Lesehalle zu Philippsfeld

auf andere Arbeit überführt, und weder der Dorfsowjet noch die Abteilung für Volksbildung denkt daran, in dieser Lesehalle einen anderen Leiter anzustellen. Das Resultat ist, daß die Lesehalle geschlossen ist und im Dorfe keinerlei Kultur-Aufklärungsarbeit geführt wird.

In Marxstadt I hat man die Lesehalle in dem Zimmer der Verwaltung des Kolchos untergebracht, wodurch der Lesehalle faktisch jegliche Arbeitsmöglichkeit genommen ist. In diesen Kolchosen hat man es noch nicht verstanden, die Kulturaufklärungsarbeit so zu gestalten, daß sie in der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat fühlbar wäre.

Auch muß auf die ungenügende Leitung der Kulturaufklärungsarbeit auf dem Dorfe von seiten der Kantonorganisationen hingewiesen werden. Obzwar im Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU „Ueber die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe“ die KK der KP(B)SU verpflichtet werden, die Kulturaufklärungsarbeit alltäglich zu leiten und einen konkreten Kantonplan aufzustellen und ihn jedem Dorfe und jedem Kolchos zuzuschicken, wurde dieses bis heute nicht getan.

Ein Plan wurde ja freilich vom Politproswjet der Kanton-Abteilung für Volksbildung Gen. Alberty vorgelegt und unlängst auf einer sehr schwach besuchten Versammlung der Lesehalleleiter besprochen, aber dieser Plan wurde bis jetzt weder vom Präsidium des KVK (Vorsitzender Gen. Mollecker) noch vom Büro des KK d. KP(B)SU (Sekretär G. Voos) bestätigt. An die Zuschickung dieses Planes an die Dörfer und an die Kolchos wird noch nicht gedacht. An die Aufstellung eines Kalenderplans und die Auswahl der Berichterstatter ist man noch nicht herangetreten. Der Politproswjet der Abteilung für Volksbildung (Alberty) besucht viel zu wenig die Lesehallen in den Kolchosen und versucht, die Mängel in der Arbeit durch die schlechte Unterstützung von seiten der Kantonorganisationen zu rechtfertigen.

Die guten Anfänge in der Kultur-Aufklärungsarbeit, die wir in einigen Kolchosen haben, zeigen davon, daß wir alle Möglichkeiten haben, eine gute Kulturaufklärungsarbeit in allen Dörfern und Kolchosen unseres Kantons zu entfalten. Es hängt nur daran, daß diese Arbeit organisiert, geleitet und mit der Vorbereitungsarbeit zur Frühjahrsaussaat verbunden wird.

In der Leningrader Textilfabrik namens Nogiin ist für die alten Arbeiter-Parteigenossen ein Zirkel für Parteunterricht organisiert. In diesem Zirkel beschäftigen sich außer den Arbeiterinnen der Fabrik die gewesenen, heute pensionierten Arbeiterinnen. Foto W. Fedosejew.



Beschäftigung des Zirkels für Parteunterricht.

## Besprechung der Plenum-Beschlüsse des ZK der KP(B)SU

Vor einigen Tagen wurden in der primären Parteiorganisation beim Kantonpartei-Komitee der KP(B)SU die Beschlüsse des Plenums des ZK der KP(B)SU „Ueber die Fehler der Parteiorganisationen beim Ausschließen von Kommunisten aus der Partei, über das formell-bürokratische Verhalten zu den Appellationen der aus den Reihen der KP(B)SU Ausgeschlossenen und über die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel“ tiefgehend behandelt. Die Kommunisten begrüßen einmütig die Beschlüsse des ZK der KP(B)SU.

Eine Reihe Kommunisten vermerkten in ihren Auftritten auf der Versammlung, daß die Fehler, auf die das Plenum des ZK hinweist, auch in der Parteiorganisation unseres Kantons Platz hatten. Ebenso wurde auf die Fehler des Kantonpartei-Komitees, die in einzelnen Fragen der Behandlung von Kommunisten und im Aus-schluß derselben aus den Reihen der KP(B)SU zugelassen worden sind, hingewiesen.

Nachdem die Beschlüsse nach den einzelnen Punkten gelesen und besprochen waren, wurde ein Beschluß gefaßt, in dem ein jeder Kommunist dieser Parteiorganisation verpflichtet wurde, die Beschlüsse des Plenums des ZK der KP(B)SU unter der Parteilosen Masse breitestens zu propagieren. E.

## Der Kolchos „Woroschilow“ ist in der Verteilung der Einkünfte einer der voranschreitenden

Der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje, der von dem Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Gen. Scherer geleitet wird, hat vor kurzem als einer der ersten im Kanton, nachdem alle im Statut des landwirtschaftlichen Artels vorgesehenen Fonds gebildet waren, die Verteilung der Natureinkommen für das Jahr 1937 durchgeführt. Es wurden durchschnittlich 10,600 kg. Getreide auf jede Arbeitseinheit herausgegeben.

Bei der Verteilung der Einkünfte des Kolchos an die Kollektivistinnen wurde das Kolchosstatut streng eingehalten. Die Kolchosmitglieder, die eine Produktion erzielten, die höher ist, als der Durchschnittsernteertrag des Kolchos, bekamen Zuschläge. Z. B. die Kollektivistinnen der Tabakbrigade des Gen. Morkele, die ihren Ernteertrag mit 5 Zentner pro ha überboten, bekamen Zuschläge.

Gute Resultate erzielte auch die 3. Feldbaubrigade (Brigadier Lemp). Diese Brigade erzielte einen durchschnittlichen Ernteertrag vom Roggen 16,2 Zentner und Hafer 27,4 Zentner pro ha. Genosse Lemp hat das Recht bekommen, an der Allunionslandwirtschaftlichen Ausstellung teilzunehmen.

Der Kolchos hat auch von den technischen Kulturen nie

dagewesene Einkünfte erzielt. Vom Tabak bekam er 10300 Rbl., vom Besensorgo 9000 Rbl., von der Milchwarenfarm 6000 Rbl. Große Einkünfte erhielten die Kollektivistinnen noch von ihren Obstgärten.

In den Wohnungen der Kollektivistinnen hat der Wohlstand seinen Einzug gehalten.

Dieses beweist, wenn wir die Einkünfte einiger Kollektivistinnen anführen. Die Familie des Gen. Wede erarbeitete 1228 Arbeitseinheiten und erhielt auf sie 130,16 Zentner Getreide. Der Kollektivist Gen. Lobes mit seiner Frau, die Gliedführerin in der Tabakbrigade ist, und seinem 61-jährigen Vater und ebenso alten Mutter, die im Obstgarten arbeiteten, verdiente 1340 Arbeitseinheiten und erhielt 142 Zentner Getreide. Diese beiden Familien bilden keine Ausnahme, denn eine solche Menge Getreide erhielten auch die anderen Kollektivistinnenfamilien.

Es gibt aber auch in unserem Kanton noch Kolchosverwaltungen, die aus den Beschlüssen des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR d. WD noch nicht die nötigen Schlußfolgerungen gezogen haben und die Verteilung der Einkünfte in die Länge ziehen, wie der Kolchos „Roter-Landmann“ zu Beckerdorf, der Kolchos „Kirow“ zu Boaro und andere.

Diese Tatsachen sprechen von der Unbeweglichkeit der KL-Verwaltung und davon, daß die Kantonleitung nicht begreifen will, daß die Verteilung der Kolchoseinkünfte von größter Bedeutung ist.

## CHRONIK

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Gen. **Sakowski L. M.** zum Stellvertreter des Volkskommissars für Innere Angelegenheiten der UdSSR.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Gen. **Dawydow M. A.** zum Stellvertreter des Volks-

kommissars für Maschinenbau.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Gen. **Chochlow W. S.** zum Stellvertreter des Chefs der Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges beim Sowjet der Volkskommissare der UdSSR.

TASS.

G. Weber,

## Eine Musterlesehalle

Die Lesehalle des Dorfes Orłowski (Lesehalleleiter Leirich) führt ihre Arbeit beispielgebend. In der Lesehalle ist Ordnung, Reinlichkeit und Bequemlichkeit. Die Lesehalle ist mit Losungen und Porträts unserer Führer ausgestattet. Außerdem sind verschiedene Ecken, wie Mopr-, OSO-Ecke, eine Ecke des Bundes der kämpfenden Gottlosen und andere eingerichtet. Bei der Lesehalle ist ein Redaktionskollegium gebildet, das regelmäßig zweimal im Monat eine Wandzeitung herausläßt.

Die Zirkel, die bei der Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR zur Erlernung der Stalinschen Konstitution und des neuen Wahlgesetzes bestanden, wurden wieder ins Leben gerufen. Sie erlernen jetzt die Konstitution der RSFSR, der ASSR d. WD und machen sich ständig mit den Beschlüssen der Partei und Regierung bekannt. Unlängst wurde in diesen Zirkeln der Bericht des Volkskommissars für Landwirtschaft der UdSSR, Gen. Eiche, „Ueber den Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 1938“ besprochen.

Die Lesehalle zu Orłowski steht mit der Lesehalle

des Dorfes Boaro um die beste Gestaltung der Arbeit der Lesehallen und die beste kulturelle Bedienung der Kollektivisten des Dorfes im sozialistischen Wettbewerb.

Bei der Lesehalle bestehen ebenfalls verschiedene andere Zirkel, wie dramatischer-, Musikzirkel usw. Auch besitzt die Lesehalle ein Billard, ein Schach und Dambrett und ein Patephon, womit die Kollektivisten kulturell ihre freie Zeit verbringen können.

Die Lesehalle wird täglich von 50—60 Personen besucht.

Ein Hemmnis in der Arbeit der Lesehalle besteht darin, daß diese Arbeit vom Dorfsowjet (Vorsitzender Walger) und der Verwaltung des Kolchos (Vorsitzender Reusch) unterschätzt wird, und der Lesehalleleiter Gen. Leirich tagtäglich in der Kolchosverwaltung sein muß, damit die Lesehalle mit dem nötigen Brand versorgt wird. Es ist aber Zeit, daß diese Genossen aus dem Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR d. WD „Ueber die Kulturaufklärungsarbeit im Dorfe“ die nötigen Lehren ziehen und die Lesehalle in ihrer Arbeit allseitig unterstützen. Sabelfeld.

## Die Kulturmassenarbeit im Kolchos „Rot Front“ hat sich gebessert

Vor einigen Tagen fand im Kolchos „Rot Front“ zu Philippsfeld eine allgemeine Jugendversammlung statt. Auf dieser Versammlung stand die Frage über die Bessergestaltung der Kulturmassenarbeit und die Hinzuziehung der besten Jugendlichen in den Komsomol.

Gleich, nachdem diese Fragen besprochen waren, wurden Maßnahmen zur Belebung der Kulturmassenarbeit getroffen. Es wurde ein Musik- und Gesangszirkel organisiert. Die

Kolchosverwaltung hat sich verpflichtet, ein komplettes Streichinstrumentarium zur Organisation eines Orchesters anzukaufen.

Die Zirkel, die während der Wahlkampagne bestanden, haben wieder ihre Arbeit begonnen.

Die OSO-Arbeit wurde belebt, und die Normabgabe auf das Abzeichen BWCHO organisiert. Die Jugendlichen Lier, Lewin und Pauline Held traten dem Komsomol bei.

K. Müller.

## Die Traktorenreparatur rechtzeitig beenden

Obzwar bis zum Ende der Reparatur der Traktoren und des landwirtschaftlichen Inventars nur noch wenig Zeit geblieben ist, ist in der Müllersfelder MTS der Plan der Reparatur erst zu 50 Prozent erfüllt.

Foto-Etude von E. Jewse richina



Schlittenfahrten vom Berg.

Wenn in dieser MTS 15 TSCHTS-Traktoren Kapital- und mittlere Reparatur benötigen, so sind bis auf den heutigen Tag erst 6 fertig. Der Plan von 49 STS Traktoren, die ebenfalls Kapital- und mittlerer Reparatur bedürfen, sind erst 27 repariert.

Diese Angaben zeigen klar und deutlich, wie verbrecherisch sich die leitenden Personen dieser MTS zu den Reparaturarbeiten der Traktoren verhalten. Sie streben nicht nach der Erfüllung der Beschlüsse des Gebietskomitees der KP(B)SU und leiten die Reparaturarbeiten der Traktoren überhaupt nicht.

Wenn aber die Beschlüsse des Gebietskomitees der KP(B)SU über die Vorbereitung zur Frühjahrssaat des Jahres 1938 in der Müllersfelder MTS erfüllt werden sollen, so ist es unbedingt notwendig, daß das Kantonteilkomitee und Kantonzugskomitee konkrete Maßnahmen dazu treffen, damit die Reparaturarbeiten zum festgesetzten Termin beendet werden.

## Der Kolchos „Molotow“ ruft den Kolchos „Freiheit“ zum sozialistischen Wettbewerb heraus

Im Kolchos „Molotow“ zu Orłowski rüstet man eifrig zur Frühjahrssaat 98 Prozent des Gesamtplanes der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars ist schon erfüllt. Auch wird eine Reihe Maßnahmen getroffen, die zur Steigerung des Ernteertrages im Jahre 1938 nicht wenig beitragen werden. So ist im Kolchos schon auf einer Fläche von über 400 Hektar Schnee angehäuft. Die Drescharbeiten in diesem Kolchos verlaufen ebenfalls mit guten Erfolgen.

Die guten Erfolge in der Vorbereitung der Frühjahrssaat und in den Drescharbeiten sind den Stachanowleuten dieses Kolchos zu verdanken, die ständig daran arbeiten, die Folgen der verbrecherischen Arbeit der gewesenen Kolchosverwaltung schnellstens zu liquidieren und selbst Muster bolschewistischer Arbeit zeigen.

Der Kolchos „Molotow“ zu Orłowski ruft den Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen in der besten Vorbereitung der Frühjahrssaat des dritten Stalinschen Planjahr fünf und in der rechtzeitigen und erfolgreichen Durchführung derselben zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

„Kollektivist“

## Die Aufforderung zum sozialistischen Wettbewerb wurde freudig entgegengenommen

Die Aufforderung der Beckerdörfer unvollständigen Mittelschule zum sozialistischen Wettbewerb nahm die allgemeine Pionier- und Schülerversammlung der Marxstädter unvollständigen Mittelschule Nr. 3 mit großer Freude und folgenden Hinzufügungen entgegen:

a) Jeder Schüler, angefangen von der 2. Klasse, hat eine Kinderzeitschrift zu abonnieren.

b) Erzielen, daß das sozialistische Eigentum der Schule unbeschädigt bleibt.

c) Den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Klassen wie auch unter einzelnen Schülern breitestens zu entfalten.

d) Den Wuchs der Pionierorganisation auf das Maximalste zu fördern, wozu die besten Stoßbrigadier im Lernen zum Eintritt in die Reihen der Pioniere vorbereitet werden.

e) Zu kämpfen für die beste Vorbereitung und Durchführung der revolutionären Feiertage.

Im Auftrage der Versammlung:

Sophie Beilmann und Frieda Sußdorf.

Umzeichnung des Malers Lisewitsch vom Foto des Sojusfoto



„Die Menschen der Jahrfünfte“

Der für die in Moskau zu eröffnende Ausstellung „Die Industrie des Sozialismus“ vorgestellte Fries der Arbeit des Malers W. Chwostenko.

## AN DEN FRONTEN IN SPANIEN

Aragonische (Ost) Front

Am 28. Januar wurden an der Terueler Front im Sektor Singra und Seladas die Kämpfe fortgesetzt, wobei sich die Initiative nach wie vor in den Händen der Republikaner befand. Im südwestlichen Sektor der Terueler Front haben die republikanischen Truppen von den Auführern am 27. Januar einige Positionen erobert. Eine Reihe Attacken der Auführer südlich von El Muleton wurden von den Republikanern erfolgreich zurückgeschlagen.

Zentralfront

Den ganzen Tag des 27. Januar und die Nacht zum 28. Januar hindurch war an verschiedenen Sektoren der Madrider Front starkes Kanonen- und Maschinengewehrfeuer zu bemerken. Besonders stark beschossen die Auführer die republikanischen Positionen bei der Französischen Brücke.

Im Sektor südlich vom Fluß Tajo unternahm die Auführer eine Attacke mit dem Ziel, die Positionen zurückzuerobern, die sie vor einigen Tagen verloren hatten. Die Attacke wurde zurückge-

geschlagen. Im Norden der Provinz Guadalajara beschieß die republikanische Artillerie die Positionen und die Stellungen der Auführer im Hinterland, deren Artillerie bedeutend schwächer antwortet.

Die Tätigkeit der Aviation.

Am 27. Januar unternahm Flugzeuge der Auführer zweimal Angriffe auf den Hafen Sagunto (in der Nähe bei Valencia). Sie wurden von starkem Zenithfeuer empfangen. Die von ihnen abgeworfenen Bomben fielen in der Umgebung der Stadt nieder und fügten keinen Schaden zu.

Die republikanischen Flugzeuge unternahm am 27. Januar eine Reihe Flüge in das Hinterland der Auführer an der Ostfront. Besonders bombardierten die republikanischen Flugzeuge die Wege und Eisenbahnstationen südlich von Saragossa. Einige Bomben wurden in der Umgebung von Garlen (südwestlich von Saragossa) abgeworfen, wo Auführertruppen konzentriert sind. Alle republikanischen Flugzeuge kehrten wohlbehalten in ihre Flughäfen zurück.

## Die faschistischen Piraten haben das Sowjetschiff „Pokrowski“ aufgehalten

Odessa, den 29. Januar. Die faschistischen Piraten fahren fort, Unfug zu treiben. Der Kapitän des Schiffes „Pokrowski“ Gen. Krawtschenko berichtet über eine neue Tatsache des ungesetzlichen Aufhaltens eines Sowjetschiffes. Am 27. Januar um 15 Uhr 42 Minuten wurde das Schiff „Pokrowski“ beim Passieren der Gibraltarstraße von den Piratenschiffen der spanischen Auführer aufgehalten und unter

Begleitung nach Ceuta gebracht. Das Sowjetschiff kam aus dem englischen Hafen Hull mit einer Kohlenladung und befand sich in Fahrtrichtung nach dem französischen Hafen Toulon. Nach den letzten Angaben erhielt das Schiff „Pokrowski“ am 27. Januar um 18 Uhr 10 Minuten die Erlaubnis, Ceuta zu verlassen. Das Schiff fuhr in der vorgemerkten Richtung weiter.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Obligatorische Verordnung Nr. 6

des Marxstädter Stadtsowjets vom 1. Januar 1938 „Ueber das Herumlaufen der Hunde“

1. Das Herumlaufen der Hunde auf den Straßen ohne Maulkorb wird strengstens verboten.

2. Bei Vorhandensein eines bösen Hundes auf dem Hofe ist unumgänglich notwendig eine diesbezügliche Aufschrift auf die Tür zu machen, falls diese fehlt und es geschehen Ueberfälle, wird der Besitzer des Hundes zur Verantwortung gezogen.

3. Alle Besitzer von Hunden haben letztere im Stadtsowjet zu registrieren.

Für Nichterfüllung eines der

obenangegebenen Punkte werden die Schuldigen einer Geldstrafe bis 100 Rbl. oder 1 Monat Besserungsarbeit unterworfen.

Diese Verordnung tritt in Kraft nach 15-tägiger Frist vom Momente ihrer Veröffentlichung in der Kantonzzeitung und ist bis zum 1. Januar 1939 gültig.

Die Aufsicht über die Erfüllung dieser Verordnung wird der Kommu abteilung und dem Stadtmilizionär auferlegt.

Vorsitzender des Stadtsowjets: SATORIUS  
Sekretär: H. FGNK